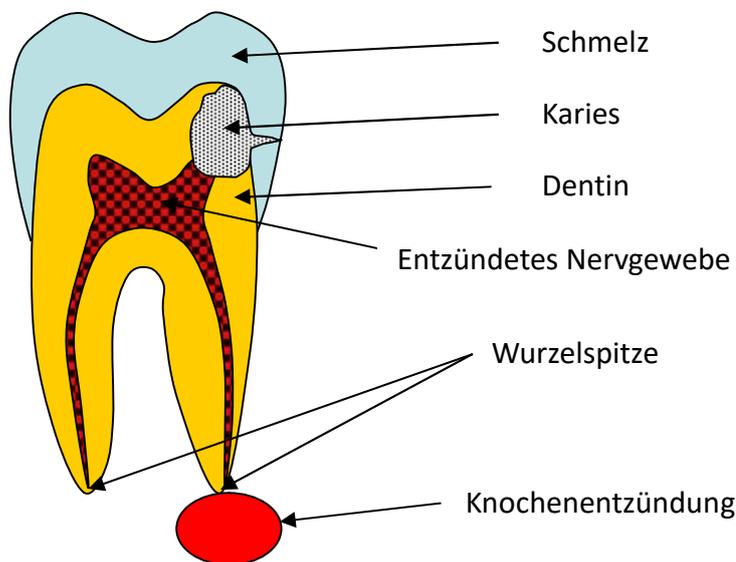


Patienteninformation Endodontologie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Warum muss bei Ihnen eine Wurzelkanalbehandlung durchgeführt werden?

Infolge von Karies oder anderen Faktoren kann es zur Entzündung und/oder zum Absterben des Nervengewebes im Zahn kommen. Um den Zahn zu erhalten, wird der entzündete / abgestorbene Nerv aus dem Zahn entfernt.



Wie lange dauert die Behandlung?

Je nach Zustand und Infektionsgrad des Zahnes erstreckt sich die Behandlung im Regelfall über 3 Sitzungen (ca. 4-6 Wochen Gesamtdauer), in welchen das Kanalsystem des Zahnes gereinigt und desinfiziert wird, bevor es wieder mit einer Wurzelfüllung bakteriendicht verschlossen wird.

Welche Optionen habe ich?

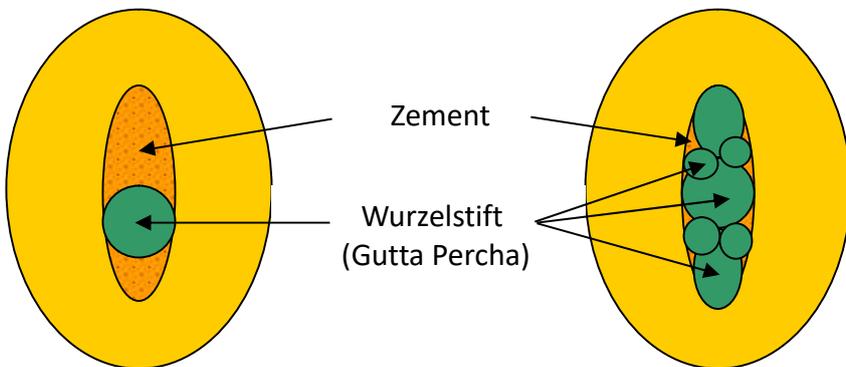
Ein infizierter Zahn verursacht in der Regel unerträgliche Schmerzen und zerfällt im Laufe des fortschreitenden kariösen Prozesses. Unbehandelt führt dies unweigerlich zur Schädigung des umliegenden Knochens und zum Verlust des Zahnes.

Gibt es Unterschiede in der Qualität der Behandlung?

Ja. Von Seiten der gesetzlichen Krankenkasse steht Ihnen eine „ausreichende, wirtschaftliche und zweckmäßige“ Behandlung zu. Diese Behandlungsvorgabe schöpft aber bei weitem nicht die modernen Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten aus, mit denen zusätzliche Strahlenbelastung, ungenaue Längenbestimmungen und ergo undichte Wurzelfüllungen weitestgehend vermieden werden können.

Welche Maßnahmen kann ich zusätzlich in Anspruch nehmen?

Damit zusätzliche Strahlenbelastung vermieden werden kann, können wir mit Hilfe der **elektrometrischen Längenbestimmung** punktgenau die Wurzelspitze und somit das Ende des Zahnes ermitteln. Das Auffinden kleiner zusätzlicher Kanäle, welche mit dem bloßen Auge nur sehr schwer zu erkennen sind und bei Nichtbehandlung erneute Infektionsherde darstellen, wird erst unter Zuhilfenahme einer **Lupenbrille** ermöglicht. Durch die **maschinelle Aufbereitung** des Kanalsystems kann effektiv und präzise das komplette Gewebe entfernt werden und das Risiko einer Reinfektion des Zahnes minimiert werden. Der zusätzliche, kombinierte Einsatz von **Spüllösungen und Ultraschall** kann die Keimzahl im Kanalsystem noch einmal gezielt reduzieren. Um abschließend eine dichte Wurzelfüllung zu gewährleisten, besteht die Möglichkeit, statt der „ausreichenden“ Einstifttechnik, bei der ein einzelner Wurzelstift mit einer Art Zement in den Kanal eingebracht wird, mehrere Wurzelstifte so im Kanal zu verdichten, dass der instabile und feuchtigkeitsempfindliche Zementanteil deutlich verringert wird, um eine bessere Langzeitprognose zu erreichen (**laterale Kondensation**).



Herkömmliche Wurzelfüllung

Laterale Kondensation

Welche Investitionen sind damit verbunden?

Der Erhalt der eigenen Zähne ist Ziel unserer Praxis, da wir wissen, dass keine Prothetik das Original ersetzen kann. Um dem zeitlichen und materiellen Aufwand gerecht zu werden fällt ein Eigenanteil je Kanal an, welcher leider nicht von Ihrer Krankenkasse übernommen wird. Um eine qualitativ hochwertige Versorgung Ihrer Zähne zu gewährleisten, nehmen wir uns für Sie die erforderliche Zeit.

Warum lohnt sich die Investition?

Ein wurzelbehandelter Zahn ist im Allgemeinen kariös vorbelastet und bedarf anschließend meistens der prothetischen Versorgung. Um einen langfristig funktionstüchtigen Zahnersatz zu erhalten, ist es umso wichtiger, rechtzeitig ein stabiles Fundament zu schaffen, wozu die angeführten Maßnahmen einen bedeutenden Beitrag leisten können.

Für weitere Fragen Ihrerseits stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne beratend zur Seite.

Ihr Praxisteam der Zahnarztpraxis Dr. Björn Vieth